

Jüdische Gemeinden in Unterfranken 1932/33

| | | |
|------------------------------|--------------------|---------------------|
| Adelsberg | Hammelburg | Oberaltertheim |
| Aidhausen | Haßfurt | Oberelsbach |
| Altenschönbach | Heidingsfeld | Oberlauringen |
| Alzenau | Heßdorf | Oberthulba |
| Arnstein | Höchberg | Oberwaldbehrungen |
| Aschaffenburg | Höchheim | Poppenlauer |
| Aub | Hofheim i.Ufr. | Prichsenstadt |
| Bad Brückenau | Homburg | Reichenberg |
| Bad Kissingen | Hörstein | Rieneck |
| Bad Königshofen | Hüttenheim | Rimpar |
| Bad Neustadt an der Saale | Karbach | Schöllkrippen |
| Bastheim | Karlstadt | Schonungen |
| Bonnland | Kitzingen | Schwanfeld |
| Burgpreppach | Kleinbardorf | Schweinfurt |
| Burgsinn | Kleineibstadt | Schweinschaupten |
| Bütthard | Kleinheubach | Sommerhausen |
| Dettelbach | Kleinlangheim | Steinach |
| Dittlofsroda | Kleinsteinaich | Tauberrettersheim |
| Dornheim | Kleinwallstadt | Theilheim |
| Ebelsbach | Klingenberg | Thüngen |
| Ermershausen | Laudenbach | Unsleben |
| Eschau | Lohr | Unteraltertheim |
| Estenfeld | Mainbernheim | Untereisenheim |
| Fechenbach | Mainstockheim | Untererthal |
| Frankenwinheim | Marktbreit | Unterriedenberg |
| Gaukönigshofen | Marktheidenfeld | Urspringen |
| Gemünden a.M. | Maroldsweisach | Veitshöchheim |
| Geroda | Maßbach | Völklesleier |
| Geroldshausen | Mellrichstadt | Westheim |
| Gerolzhofen | Memmeldorf | (Hammelburg) |
| Giebelstadt | Miltenberg | Westheim (Knetzgau) |
| Gochsheim | Mittelsinn | Wiesenbronn |
| Goldbach | Nenzenheim | Wiesefeld |
| Goßmannsdorf | Niederwerrn | Willmars |
| Großlangheim | Nordheim v.d. Rhön | Wörth a.M. |
| Großostheim | Obbach | Würzburg |
| | | Zeilitzheim |
| | | Zeitlofs |



Der Erinnerungsweg zum DenkOrt Aumühle



Kontakt:

Projektgruppe „Wir wollen uns erinnern“

Benita Stolz, Koordinatorin
Unterdürrbacher Straße 346, 97080 Würzburg
Tel. 09 31/9 64 81
E-Mail: stolz@denkort-aumuehle.de

Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte

Dr. Rotraud Ries, Leiterin
Valentin-Becker-Straße 11, 97072 Würzburg
Tel. 09 31/18 27 5
E-Mail: ries@denkort-aumuehle.de

Weitere Informationen

www.denkort-aumuehle.de

Das Konto wird für uns geführt. Es lautet:

Stadt Würzburg, Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE92 7905 0000 0042 0000 67
Betreff: HHSt. 0.3000 ERINNERN DENKORT

V.i.S.d.P.: Projektgruppe, Benita Stolz



DenkOrt Aumühle

Unterfranken gedenkt
seiner deportierten Juden

WIR
WOLLEN UNS
ERINNERN
WEG DER ERINNERUNG
IN WÜRZBURG

Die Deportationen aus Unterfranken

Ein kleiner Güterbahnhof, der sog. Aumühl-Ladehof in Würzburg, war der zentrale Ort der Deportationen aus Unterfranken. Hier musste der größte Teil der dort noch lebenden Juden in den Jahren 1941 – 1942 die Züge besteigen – 1 794 Menschen. Für 274 Personen starteten die Transporte in Kitzingen und am Hauptbahnhof in Würzburg. Von diesen 2 068 direkt aus Unterfranken deportierten Juden überlebten nur 60.

Den Ladehof mit seinen Schienen gibt es nicht mehr. Das Gelände am Rand der stark befahrenen Bahnstrecke wird neu für gewerbliche Zwecke genutzt. Erhalten hat sich jedoch mit originalem Pflaster ein Stück des Aufgangs zu den Gleisen von der Schweinfurter Straße – das letzte Wegstück, das die Menschen in ihrer Heimat gingen.

Der Erinnerungsweg

Die Strecke vom Sammellokal im Platz'schen Garten bis zum Güterbahnhof Aumühle ist seit 2011 als Weg der Erinnerung kenntlich gemacht. Am ehemaligen Platz'schen Garten weist ein Denkmal auf die Bedeutung des Ortes hin. Mehr als 3 000 Bürger aus ganz Unterfranken sind den Weg der Erinnerung im Mai 2011 schweigend gegangen, um an die ausnahmslos ermordeten Juden der Deportation vom 25. April 1942 zu erinnern. In ihren Händen hielten sie schwarze Schilder mit Namen, Alter und Herkunftsort aller Opfer.



Foto: Zehranur Aksu, 2011

Der DenkOrt Aumühle

Ziel des Erinnerungsorts in der Aumühle ist, eine zentrale Gedenkstätte für die jüdischen Opfer der NS-Gewaltherrschaft ganz Unterfrankens zu schaffen. Alle 109 Kommunen, in denen oder in deren Ortsteilen sich zu Beginn der NS-Zeit noch jüdische Gemeinden befanden, werden angesprochen – unabhängig davon, ob aus diesen Orten direkt Juden deportiert wurden oder nicht. Denn die Vertreibungspolitik der Nationalsozialisten hatte viele Menschen bereits vor den Deportationen verjagt, Kultusgemeinden waren aufgelöst worden.

Der Ort am Aufgang zum ehemaligen Ladehof soll so gestaltet werden, dass er Raum bietet für ein wachsendes Denkmal. Es soll aus Gepäckstücken bestehen. Jede der genannten Gemeinden wird gebeten, sich mit einem Gepäckstück an dem Denkmal zu beteiligen und ein zweites im eigenen Ort aufzustellen. Für diese Idee hat der Architekt und Künstler Matthias Braun eine mehrstufige Konstruktion aus Corten-Stahl entworfen, auf der die Gepäckstücke stehen.

Auch die Kommunen ohne jüdische Gemeinden sind zum Mitmachen und zu finanziellen Beiträgen aufgerufen. Sie können zudem an dem pädagogischen Begleitprojekt teilnehmen, das sich mit den jüdischen Opfern wie mit Ursachen und Folgen von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gestern und heute beschäftigt.



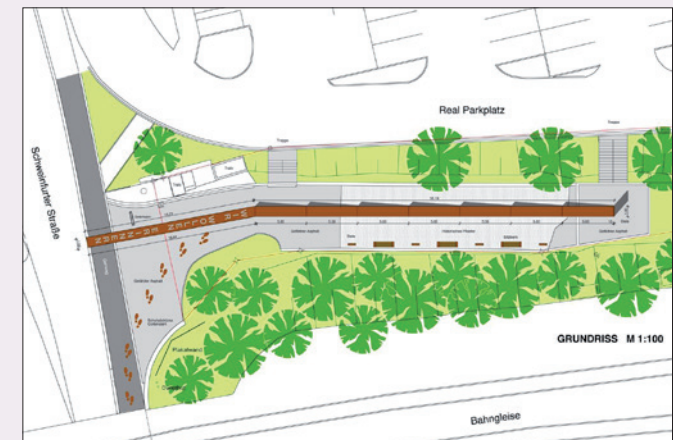
Modell des Denkmals von der Seite, Gepäckstücke schematisch

Initiatoren und Unterstützer

Das Projekt wird getragen von „Wir wollen uns erinnern“, Dr. Schuster für die Israelitische Kultusgemeinde und Oberbürgermeister Schuchardt für die Stadt Würzburg, der Regierung und dem Bezirk Unterfranken, mehreren Heimatpflegern, dem Bündnis für Zivilcourage sowie der Jugendbildungsstätte Unterfranken.

Von weiteren Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen kommt ebenfalls Unterstützung:

Akademie Frankenwarte | Amnesty International Bezirk Würzburg | Bayerischer Volkshochschulverband | BDKJ-Diözesanverband Würzburg | Bezirksjugendring Unterfranken | Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion im Bezirkstag | CSU-Fraktion im Bezirkstag | Deutsche Bahn Mainfrankenbahn & Main-Spessart-Express | DGB Region Unterfranken | Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Ansbach-Würzburg | Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. | Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken | Handelsverband Bayern e.V. (HBE) Bez. Unterfranken | Handwerkskammer für Unterfranken | Hanns-Seidel-Stiftung | IHK Würzburg-Schweinfurt | Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Unterfranken | Julius-Maximilians-Universität Würzburg | KAB-Diözesanverband Würzburg e.V. | Kath. Bistum Würzburg | Kath. Hochschulgemeinde | Mainfrankentheater | Naturfreunde | Ökopax | Ombudsrat der Stadt Würzburg | Petra-Kelly-Stiftung | Polizeipräsidium Unterfranken | Sparkasse Mainfranken Würzburg | Sparkassen-Bezirksverband Unterfranken | SPD-Fraktion im Bezirkstag | Staatliche Feuerweherschule | WuF - schwulesbisches Zentrum.



Plan des Denkmals, Sicht von oben